

Definition der Mutation Mottle bei Sittichen/Papageien

Der Erbgang ist polygenetisch, d.h.: Mehrere Gene (möglicherweise bis zu 4) sind für das Erscheinen dieser Mutante verantwortlich.

Gensymbol: ***mo***

Die Veränderung gegenüber der Wildfarbe sieht wie folgt aus, denn aufgrund der sehr unterschiedlichen Gefiederfärbungen der wildfarbigen Arten ist der Vergleich mit der Wildform sehr wichtig, da sie von Art zu Art unterschiedlich ausfallen kann:

Die Einlagerungen der Psittacine, sprich der gelben bis roten Farbstoffe in den Federn ändert sich nicht, bleibt also im Vergleich zur Wildfarbe unverändert. Das bedeutet: Alle Gefiederpartien, die bei der Wildfarbe gelb bis rot gefärbt sind bleiben bei der Mutation Mottle völlig unverändert in Intensität und Ausdehnung erhalten.

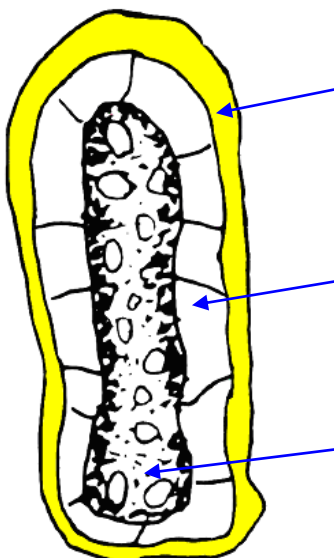
Melanine: Eine nicht alltägliche Mutation bei Psittaciden ist mit Sicherheit der „mottle“. Diesen mottle, manchmal auch „progressiv gescheckt“ genannt, finden wir bei einigen Papageienarten immer wieder. Typisch für mottle ist, dass die meisten Vögel normal gefärbt geboren werden und erst nach Ablauf einiger Zeit ein Scheckungsmuster entwickeln und nicht selten, über die Jahre hinaus ein fast vollständig gelbes Federkleid bekommen. Mit anderen Worten, eine Mutation, die die vorhandenen Melanozyten immer weiter angreift, wodurch das Muster sich immer weiter ausdehnt. Grüne Gefiederpartien werden bei der Mutation Mottle rein gelb und blaue Gefiederpartien werden rein weiß.

Die Strukturzellen bleiben unverändert und haben demnach keinen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Mutation Mottle.

Die genetische Veränderung hat keinen Einfluss auf die Farbe der Augen deshalb bleibt die Augenfarbe unverändert. Die Beine/Füße und Hornteile können je nach Verteilung der Scheckung im Vergleich zur Wildfarbe unverändert oder unpigmentiert sein.

Schematischer Querschnitt durch einen Federast, der die Unterschiede zwischen der Wildfarbe und der Mutation Mottle erkennen lässt:

Wildfarbige Feder

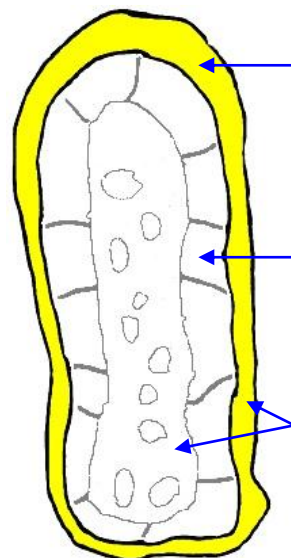


Die Psittacine befinden sich in der äußeren Rindenschicht der Federn, hier können sich auch Vordergrundmelanine einlagern

Die Strukturzellenschicht steuert die Brechung und Reflexion des Lichts.

Im Federkern werden die Hintergrundmelanine eingelagert

Mottle Feder



Keine Veränderung der Psittacineinlagerung

Die Strukturzellen bleiben unverändert

Unvorhersehbare Gefiederpartien bleiben völlig unpigmentiert.